

Buch 1, Buch 1 usw.³⁴). Das ist nicht nur die einleuchtendere Gliederung, sondern auch gewiß die authentische. Denn es ist durchaus berechtigt, aus der Chronik Ottos darauf zu schließen, welches seine Gepflogenheit war, und in der Chronik ist die Gliederung: Titel, Prolog, Kapitelverzeichnis aller acht Bücher³⁵). Otto hat also an die Spitze seines Werkes einen Titel gestellt, in dem er sich als Verfasser nennt, und ebenso wurde das Kapitelverzeichnis für das ganze Werk diesem vorangestellt, nicht aber wurden den einzelnen Büchern Indices beigegeben. Allerdings steht der Widmungsbrief der Chronik an den Kaiser noch vor dem Titel, aber hier handelt es sich eben um einen Widmungsbrief, während der Brief Friedrichs in den Gesta geradezu zu einem Bestandteil der Gesta wurde und gewissermaßen zu den auch sonst so zahlreichen inserierten Akten gehört³⁶). Berücksichtigt man nun noch die sprachliche Glätte von C gegenüber A und B und die Vollständigkeit des Gesta-Textes, der alles enthält, was A und B bieten, aber auch noch einiges mehr, dann kann wohl kein Zweifel daran bestehen, daß C diejenige Gestalt der Gesta ist, die Rahewin dem Werk gab, als er es dem Kaiser überreichen ließ.

C ist also die Fassung letzter Hand, die Widmungsfassung, und im Vergleich zu A, B und β die einzige zunächst, deren Gestalt nachweislich auf Rahewin selbst zurückgeführt werden kann. Nur folgende Unsicherheit besteht noch. Es steht nicht völlig fest, ob diese Widmungsfassung, wie wir sie heute nur noch in der Hs. C 1 besitzen, auch Wort für Wort von Rahewin stammt. Denn einmal enthält C 1 als eine Abschrift gewiß Fehler³⁷). Allzu hoch ist ihre Zahl aber nicht zu veranschlagen.

³⁴) Waitz widerspricht hier also seinen eigenen Editionsgrundsätzen; er wollte jeweils der Mehrheit der Fassungen folgen, das wäre die grundsätzlich übereinstimmende Anordnung von A und C gewesen. Die Ordnung von B und Waitz ist aber auch sonst nicht überzeugend. Der Leser erfährt erst nach einer ganzen Reihe von Seiten, um welches Werk es sich handelt. Das allein spricht bereits dafür, daß C — und mit Einschränkung A — die bessere und ursprünglichere Ordnung bieten.

³⁵) Vgl. Chronica S. 1—36.

³⁶) Vielleicht sollte man doch noch einmal darauf hinweisen, daß der Titel *Gesta* an sich durch nichts gerechtfertigt ist. Alle Hss. von Gewicht bezeichnen das Werk als *chronica*, während der authentische Titel von Ottos Chronik *historia* lautet (vgl. auch Chronica S. VII f.). Eigentlich wäre es doch wohl richtiger — trotz anderer Gewohnheit — die Werke Ottos mit den Titeln zu benennen, die er ihnen selbst gegeben hat.

³⁷) Etwa Gesta S. 82 d, 89 a, 156 b. r, 265 f. Fast ausschließlich handelt es sich um leicht zu emendierende Schreibfehler. Die Ausgabe von Waitz-Simson vermittelt von C allerdings einen ganz falschen Eindruck, weil meist die Lesart von A, B bevorzugt wurde, auf Grund des — wie noch zu zeigen sein wird —